

GRAMMATIKOGRAPHIE DER ROMANISCHEN SPRACHEN

**Akten der gleichnamigen Sektion
des Bamberger Romanistentages
(23. — 29. 9. 1991)**

hrsg. von Christian Schmitt

**Romanistischer Verlag
Bonn 1993**

Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

Grammatikographie der romanischen Sprachen : Akten der gleichnamigen Sektion des Bamberger Romanistentages (23.-29. 9. 1991) / hrsg. von Christian Schmitt. — Bonn : Romanistischer Verl., 1993

ISBN 3-86143-009-6

NE: Schmitt, Christian [Hrsg.]; Romanistentag <22, 1991, Bamberg>

Romanistischer Verlag
Hochkreuzallee 46, 5300 Bonn 2

Copyright by Christian Schmitt 1993

Alle Rechte vorbehalten
ISBN 3-86143-009-6

SYNTAKTISCHE UND KOMMUNIKATIVE FUNKTIONEN ITALIENISCHER ADVERBIALE

(ALBERTO GIL, Köln)

Zu einem Topos der Adverbienforschung gehört das Klagen darüber, man habe mit einer Wortart zu tun, der mit herkömmlichen morphosyntaktischen und semantischen Kriterien nicht beizukommen sei¹. Durch die Einführung des Begriffs *Adverbial* ist formal der Schritt vollzogen, Umstandsbestimmungen insgesamt zu berücksichtigen, gleichgültig ob sie als Adverbien, als Substantive (mit oder ohne Präposition), als Wendungen oder als präpositionale Infinitive dargestellt werden. Darüber hinaus plädiert man für eine Ausweitung der Perspektive auf die funktionale Ebene und fordert die Berücksichtigung der kommunikativen Rolle von Adverbialen, um eine bessere Klassifikation dieser Umstandsangaben zu ermöglichen².

1 Zum Funktionsbegriff in der Linguistik

Was heute immer noch den mangelhaften Klassifikationsversuchen adverbialer Bestimmungen anhaftet, ist aber gerade der Funktionsbegriff als solcher sowie eine unscharfe Unterscheidung zwischen den verschiedenen Funktionen — die man sonst der traditionellen Grammatik vorgeworfen hat³.

1) Stellvertretend für viele andere sei hier auf P. Blumenthal (1975) und Ch. Schwarz (1982) verwiesen.

2) Aufschlußreich ist in diesem Zusammenhang die Nr. 88 (Dezember 1990) von *Langue Française* (Hg. von Henning Nölke); außer aktuellen Beiträgen zum Thema der Adverbialenklassifikation enthält dieses Heft auch einen Überblick über bisher geleistete Klassifikationsversuche.

3) Hierzu s. A. Narbona (1989, 50) und ausführlich G. Rojo (1983, 75-102).

In der modernen *Grande Grammatica italiana di consultazione* (s. Bibliographie unter Renzi, L.) beispielsweise werden die *elementi extranucleari* (S. 34f.) nach ihrer *funzione* unterteilt. Die dort angeführten Typen stellen jedoch eine Mischung verschiedener Adverbialfunktionen dar:

- Adverbiale, die das Verb modifizieren. Es handelt sich um Hinweise der Art und Weise, des Instruments, des Grades etc.,
- Umstandsangaben, die sich auf den ganzen Satz beziehen und Hinweise auf Ort, Zeit, Ursache etc. enthalten,
- Satzadverbiale, welche den Wahrheitswert eines Satzes angeben oder das Ereignis kommentieren.

Wie man sehen kann, wird an dieser Stelle nicht eigens zwischen den verschiedenen Funktionen unterschieden: den *syntaktischen* einerseits - z. B. Modifizierung des Verbs, eines Satzes -, den *semantischen* - Ort-, Zeitangabe, Ausdruck der Modalität, des Grades etc. - und den *kommunikativen* andererseits - Angabe über den Wahrheitsgehalt einer Aussage oder Kommentar eines Ereignisses.

Es ist daher nicht verwunderlich, daß zur Definition der Wortklasse *Adverb* verlangt wird, den Funktionsbegriff selbst neu zu definieren (Ch. Schwarz 1982, 64). Diese Aufgabe ist jedoch in Anbetracht der unterschiedlichen Verwendungsweisen dieses Begriffs in der linguistischen Literatur⁴ vorerst nicht in allgemeingültiger Form zu lösen.

Fruchtbringender scheint es, Analyseperspektiven einzunehmen und im Sinne F. Daneš' (1964) von der

- Ebene der *grammatischen* Struktur,
- Ebene der *semantischen* Struktur,
- Ebene der *Organisation der Äußerung*

4) Hierzu s. G. Rojo (1983, 53ff.). Er faßt diese unterschiedlichen Auffassungen in drei zusammen: a) Funktion im Sinne von Zweck; b) Funktion im Sinne der Glossematik als Beziehung der Teile zum Ganzen; c) Funktion im Sinne Bühlers als Darstellung, Ausdruck und Appell.

zu sprechen. Die von F. Daneš (1964, 229f.) geforderte *suprasyntaktische* und *integrale* Sicht der Sprachbeschreibung wird erst dann möglich sein, wenn ausführliche Korpusuntersuchungen diese unterschiedlichen Ebenen gebührend charakterisiert haben. Die Einbeziehung kommunikativer Gesichtspunkte verlangt allerdings, auch wenn Daneš es nicht ausdrücklich formuliert, die Satzgrenzen zu überschreiten und textlinguistisch vorzugehen⁵.

Was die Beziehungen zwischen den o. g. drei Ebenen betrifft, unterstreicht F. Daneš (1964, 227) die Autonomie der grammatischen Ebene und macht auf die Bedeutung der *organization of utterance* aufmerksam, um die Verwendung der grammatischen und semantischen Strukturen im Kommunikationsakt zu verstehen.

In diesem Sinne wird im folgenden durch die Untersuchung authentischer Texte eine syntaktische und kommunikative Bestandsaufnahme italienischer Adverbiale versucht, die ermöglichen soll, weitaus kompliziertere Probleme einer Adverbialsemantik erfolgversprechend anzugehen.

Diese Perspektive ist aber nicht nur relevant, um semantische Fragestellungen besser zu beantworten, sondern auch, um die Wechselbeziehungen formal-grammatischer und kommunikativer Gesichtspunkte zu erhellen, durch welche erst manche Aspekte der Textur und der Informationsverarbeitung erkennbar werden⁶.

2 Zu den Begriffen *Adverbial* und *Texteinheit*

Adverbial ist ein syntaktisch-funktionaler Oberbegriff für verschiedene *signifiants*, mit denen Umstandsbestimmungen ausgedrückt werden können. In dieser Untersuchung werden darunter im einzelnen *Adverbien*, *Nominalphrasen* (NP) und *Präpositionalphrasen* (PP) verstanden, welche auch das

5) In diesem Sinne äußern sich ebenfalls E. Gülich und W. Raible (1977, 73).

6) In diesem Zusammenhang macht R. Sornicola (1985, 6) beispielsweise darauf aufmerksam, daß die kommunikative Dynamik und die Kontextgebundenheit in umgekehrter Relation stehen. Die folgende Analyse italienischer Adverbiale wird u. a. diese Aussage zu überprüfen und zu nuancieren haben.

Syntagma Präposition + Infinitiv einbeziehen.

Innerhalb der PP werden jedoch die *präpositionalen Objekte* ausgesondert, da sie keine adverbialen Bestimmungen, sondern Verbkomplemente darstellen. Das hier gewählte Unterscheidungskriterium deckt sich mit dem von E. Roegiest (1977) für das Französische und von R. Scrimieri (1982) für das Spanische und Italienische vorgeschlagenen Substitutionsverfahren: Das präpositionale Objekt läßt sich nur durch ein Pronomen ersetzen, während für die Umstandsbestimmung ein Adverb stehen soll.

Nach der Überschreitung der Satzgrenzen erweist es sich bei der Textanalyse als notwendig, eine größere Einheit zu definieren, in der die nötigen Bezugspunkte der zu untersuchenden Elemente vorhanden sind. In der vorliegenden Arbeit wurde hierfür die operationelle Größe *Texteinheit* gewählt. Sie folgt strukturellen und inhaltlichen Kriterien. Die Texteinheit soll einerseits alle Referenzen beinhalten, um die Stellung der in Frage kommenden Adverbiale bestimmen zu können. Diese Bedingung beruht auf der Erkenntnis, daß die Stellung der Elemente eng mit ihrer kommunikativen Funktion einhergeht. Die Texteinheit soll andererseits ein gedankliches Ganzes darstellen, d. h. eine Sinneinheit sein.

Diese Kriterien sind gewöhnlich die Parameter, mit denen man in der Textlinguistik den *Absatz*⁷ definiert, wobei der Satz als Strukturfaktor in den Hintergrund gerät (s. K. Bieber 1988, 69)⁸.

7) "Der Absatz in seiner klassischen Normalform ist eine bestimmte syntaktisch-melodische Einheit, die aus einem oder aus mehreren Sätzen besteht, die durch syntaktische (konjunkional-adverbiale) Beziehungsmittel und lexikalisch-pronominale Wiederholungen sowie durch ein gemeinsames Thema (oder einen Gegenstand) miteinander verflochten sind." (T. Silman 1974, 107)

8) Auch vom Sprachpsychologischen her werden andere Kriterien als die satzsyntaktischen verwendet, um die Texteinheit zu definieren: "Textbasis besteht aus Propositionen, die durch Wiederholung von Argumenten miteinander verknüpft sind." (W. Kintsch (1982, 305).

3 Korpusanalyse

Das von mir untersuchte Korpus bilden 279 Texteinheiten, die aus *Corriere della Sera* (C), *La Stampa* (S), *La Repubblica* (R) und *Gioia* (G) entnommen worden sind. Aus diesen Tageszeitungen und Zeitschriften wurden drei verschiedene Textsorten entnommen:

- Berichte (B): 93 Stellen
- Kommentare (K): 94 Stellen
- Werbung (W): 92 Stellen

Die unterschiedlichen Texttypen erlauben, der Frage nachzugehen, inwieweit Stellung und kommunikative Rolle von Adverbialen von der Textsorte abhängig sind und welche textlinguistischen Erkenntnisse daraus gewonnen werden können.

Da geschriebener Code den Untersuchungsgegenstand bildete, wurde auf intonatorische Aspekte verzichtet.

Was die Stellung der Adverbiale innerhalb der Texteinheit betrifft, erwiesen sich folgende Bezugspunkte als relevant:

- a) einzelne Elemente (Verb, Substantiv, PP),
- b) die Texteinheit selbst, wobei es zwischen segmentierten und texturbildenden Adverbialen zu unterscheiden gilt.

Aus diesem Blickwinkel konnten drei Typen von Adverbialen unterschieden werden, je nachdem ob ihr Skopus bzw. Bezug ein einzelnes Element ist, oder ob sie isolierte Segmente bilden bzw. eine konkrete Textfunktion ausüben. Hierfür wurden jeweils folgende Bezeichnungen verwendet:

- gebundene Adverbiale,
- segmentierte Adverbiale,
- Textadverbiale.

Im folgenden soll auf diese einzelnen Typen näher eingegangen werden. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die syntaktischen und kommunikativen Funktionen dieser adverbialen Bestimmungen.

3.1 Gebundene Adverbiale

Vom Syntaktischen her läßt sich beobachten, daß manche Adverbiale mit dem strukturellen Kern *Verb* gebunden sind, während andere in unmittelbarem Bezug zu einem nominalen Element stehen. Wir unterscheiden daher zwischen *Verbsatelliten* und *Nominalmodifikatoren*.

3.1.1 Verbsatelliten

Der Name *Verbsatelliten* wird gewählt, da diese Adverbiale "um das Verb kreisen". Man findet sie vor- oder nachgestellt bzw. manches Mal zwischen Hilfsverb und Partizip.

Was diese Stellungsmöglichkeiten betrifft, werden in der Literatur häufig zwei Kriterien angeführt: die relative Freiheit der Stellung adverbialer Bestimmungen und die verschiedenen Grade ihrer Kohäsion zum Verb⁹.

U. Wandruszka (1982, 213-217) untersucht solche mit dem Verb verbundenen Adverbiale und kommt zu folgenden Ergebnissen:

1. Semantisch eng verbundene Elemente neigen dazu, auch in engem Kontakt aufzutreten;
2. die verschiedenen Adverbialklassen haben auch jeweils einen inhärenten kommunikativen Wert.

Diese Gesetzmäßigkeiten sind nach Wandruszka aber Störungen ausgesetzt, die hauptsächlich durch diskursfunktionale und kommunikative Faktoren

9) Hierzu sei stellvertretend auf P.-M. Hottenroth (1985, 412; 421) und Ch. Schwarze (1988, 222ff.) hingewiesen.

verursacht worden sind.

Die hier durchgeführte Analyse bestätigt für diesen Adverbialtypen diese letzte Beobachtung Wandruszkas weitgehend und stellt die Kohäsionsthese in Frage. In der Textwirklichkeit müssen nämlich syntagmatische Faktoren der *langue* kommunikativen Bedürfnissen weichen und nicht umgekehrt.

So erwiesen sich bei der Analyse des Korpus zwei Parameter als relevant, um die Stellung der Adverbiale zu steuern:

- die Kontextgebundenheit¹⁰
- die kommunikative Dynamik (CD)¹¹.

So ist in (1) die Stellung V-A-O durch den Relativsatz *che, nel 1945, avevano...* motiviert, welcher das Objekt spezifiziert.

- (1) (M. Thatcher) ha praticamente spazzato via per sempre¹² quelle innovazioni socialiste che, nel 1945, avevano raccolto un consenso popolare vastissimo. (C - K 24.11.90, S.8)

In gleicher Weise ist in (2) die Stellung V-O-A durch den Relativsatz *che dovrebbe essere scelto* verursacht, der das Adverbiale *per il segretario generale* erläutert:

- (2) Urquhart propone un singolo mandato di sette anni per il segretario generale, che dovrebbe essere scelto in base ad un rigoroso sistema

10) Bekanntlich geht dieser Begriff auf P. Sgall (1974) zurück, der den Kontext allerdings über den Kotext hinaus auf das gemeinsame Wissen der Gesprächspartner ausweitet.

11) Der Begriff *communicative dynamism* (CD) stammt aus J. Firbas (z. B. 1964, 1974) und meint den schrittweise zunehmenden Grad der Mitteilungswerte im Satz und entsprechend im Text.

12) Diese und die folgenden Hervorhebungen sind von mir.

di selezione mondiale. (C - K 24.11.90, S.17)

Der Einfluß kommunikativer Bedürfnisse auf die Wortstellung wird in Werbetexten besonders deutlich. Hier ist häufig das Produkt oder der Adressat wichtig und nimmt entsprechend die letzte (rhematische) Stelle ein. So ist in (3) V-A-O dadurch zustande gekommen, daß *la cucina ...* (Produkt) die Endposition einnimmt. In (4) dagegen sind die Adverbiale *con l'eye liner* und *sui tuoi occhi* jeweils Produkt und Adressat und werden als relevante Information nachgestellt.

(3) Paul Bocuse, gran maestro della "Nouvelle Cuisine" ha voluto firmare con il suo nome la cucina Rosières più prestigiosa. (C - W 11.11.90, S.7)

(4) Scrivi il tuo sguardo con l'eye liner. Sottile e preciso delinea senza sbavature e asciuga rapidamente. L'estratto di camomilla garantisce più delicatezza sui tuoi occhi. (G - W 23.7.90, S.39)

Der Zahlenvergleich aus 64 Stellen mit diesem Adverbialtypus zeigt markante Unterschiede zwischen den Textsorten *Kommentar* und *Werbung*, was den Einfluß der Kontextgebundenheit und der kommunikativen Dynamik betrifft:

	B	K	W
postverb. Stellung	4	7	0
Kontextgebundenheit			
präverb. Stellung	3	7	3
postverb. Stellung	4	3	17
CD-Einfluß			
präverb. Stellung	5	3	8
	16	20	28

Aus den 20 Kommentarstellen werden 14 durch Kontextgebundenheit und 6 durch CD in der Wortfolge beeinflusst, während sich in Werbetexten das Verhältnis von 3 zu 25 umgekehrt verhält. Diese Ergebnisse deuten auf eine stärkere Berücksichtigung textueller Aspekte im elaborierten Code (Kommentar) und auf eine größere Relevanz kommunikativer Effizienz in der Werbesprache hin.

3.1.2 Nominalmodifikatoren

Ch. Schwarze (1988, 234ff.) führt den Terminus *Adverboide* ein, um Adverbien zu bezeichnen, die unter der Perspektive des Skopus zu betrachten sind. Hierzu gehören dann: *almeno, anche, forse, invece, magari, neppure, proprio, pure, solo, soltanto, essattamente*.

Die Adverboiden erfüllen nach Schwarze eine semantisch-pragmatische Funktion, die darin bestehe, eine Konstituente - auch prosodisch - hervorzuheben¹³.

13) Zu dieser Gruppe gehören im Deutschen die Gradpartikeln, die nach H. Altmann (1976, 233) eine quantifizierende und skalierende Funktion ausüben. Sie werden einer Konstituente zugeordnet, der sie unmittelbar vorstehen und einen kontrastiven Akzent verleihen.

Bei der vorliegenden Untersuchung stellte sich die Frage nach der kommunikativen Funktion dieser Hervorhebungen auch dahin gehend, ob in Texten die bewirkte Fokussierung auch zur Thematisierung einer Konstituente und nicht nur zu ihrer Rhematisierung dient¹⁴.

Das Ergebnis der Analyse von 42 Stellen ergab, daß solche Adverboiden einen Einfluß auf die Prozesse sowohl der Thematisierung als auch der Rhematisierung ausüben und darüber hinaus eine Verstärkung des CD-Grades einer Konstituente bewirken können.

Des weiteren wurden auch andere Adverbien in dieser Funktion gefunden (*ancora, nemmeno, sempre, giusto*), so daß zur Bezeichnung dieses Adverbialtyps der umfassendere Terminus *Nominalmodifikatoren* geeigneter erschien.

Im folgenden seien einige Beispiele der soeben erwähnten kommunikativen Funktionen dieser Nominalmodifikatoren angeführt.

Thematisierung

Die Thematisierung kann durch einfache Hervorhebung des Themas geschehen:

- (5) Dalla tribuna del mausoleo di Lenin soltanto gli occhi addestrati delle guardie del corpo di Michail Gorbaciov hanno scrutato il pericolo. (C - B 8.11.90, S.3)

Bei komplexeren Themata kann der Nominalmodifikator als Strukturierungsfaktor fungieren:

- (6) Il gesto della cinquantina di signore in lunga tonaca nera, col velo nero sul capo, e soltanto gli occhi liberi ha rotto una tradizione millenaria, quella che nel costume islamico impedisce la promiscuità tra uomo e donna in luogo pubblico. (S - B 8.11.90, S.1)

14) Auf der Satzebene spricht M. Kefer (1989, 213ff.) von "Fokuspartikeln", die dem Satz zusätzliche Präsuppositionen verleihen können.

Nicht zuletzt wirkt dieses Adverbial oft als Operator in der *thematischen Progression*¹⁵.

- (7) Il giro di esibizione è durato non più di una mezz'ora, giusto il tempo che solerti cittadini-autisti e qualche poliziotto segnalassero la cosa alle autorità. (S - B 8.11.90, S.1)

Rhematisierung

Wie im Falle der Thematisierung läßt sich für die Verstärkung des Rhemas auch die einfache Hervorhebung feststellen:

- (8) Parlare di regno è forse un po'eccessivo, perché solo i monarchi regnano, e Margaret Thatcher, nonostante l'uso sconsiderato del plurale majestatis nella frase "Oggi siamo diventate nonna", è solo un servitore dello Stato eletto dal popolo. (C - K 24.11.90, S.1)

Ebenso kommt die Strukturierung komplexer Rhemata vor:

- (9) L'Oyster perpetual date è un perfetto essemplio di solidità ma anche di eleganza, ormai un classico. E adatto a tutte le occasioni, sia sportive che mondane. (R - W 20.11.90, S.19)

In diesem Zusammenhang sei auch auf die Rolle der Nominalmodifikatoren als CD-Verstärker aufmerksam gemacht. So wird in (10) dem temporalen Hintergrund und in (11) der lokal-modalen Bestimmung eine größere kommunikative Relevanz verliehen:

- (10) Anche quest'anno il mondo della finanza si dà appuntamento al 40

15) Dieser Begriff geht bekanntlich auf F. Daneš (1970) zurück, der verschiedene Formen der Thema-Abfolgen als Mittel zur Kohärenz von Texten untersucht.

Salone del Denaro. (R - W 20.11.90, S.48)

- (11) Ma parlare di un'organizzazione clandestina è ben diverso che parlare di un'organizzazione criminale. Soltanto nella logica dello stalinismo gli avversari politici del tiranno diventavano automaticamente criminali da eliminare. (C - K 11.11.90, S.2)

Die tabellarische Übersicht des Textsortenvergleichs zeigt eine vorläufige Tendenz, die zum Verständnis elaborierterer Codes beitragen kann:

	B	K	W
Thematisierung	9	1	0
Rhемatisierung	9	7	10
CD-Verstärkung	1	3	2
	19	11	12

Die auffallende Diskrepanz zwischen Thematisierung und Rhematisierung in Kommentaren (1 - 7) und Werbetexten (0 - 10), im Unterschied zu den Berichten (9 - 9) offenbart bei elaborierten Texten subtilere Formen der kommunikativen Gewichtung, die über Stellungsveränderung - s. z. B. Spaltsatz - hinausreichen.

3.2 Segmentierte Adverbiale

Jede Texterfahrung belegt, daß das Kontinuum des Diskurses oft durch Pausen, Einschübe, Nachträge etc. unterbrochen wird. Nicht selten sind dabei Adverbiale beteiligt, die in segmentierter Form (syntaktische Ebene)

bestimmte kommunikative Funktionen ausüben können.

Der Begriff der *Segmentierung* ist zwar mit dem der *Dislokation* verwandt, soll aber von ihm deutlich differenziert werden. Von Dislokation spricht man meistens auf Satzebene und meint die Verschiebung einer Konstituente mit der damit verbundenen Verringerung ihres CD-Grades. Spur dieser Stellungsveränderung ist das klitische Pronomen, das als Platzhalter der verschobenen Konstituente fungiert¹⁶.

Verbunden mit der Thematisierungsfunktion sieht man bei Dislokationen auch den Effekt der Disambiguierung (besonders bei Rechtsdislokation) und der Textverknüpfung (bei Linksdislokation) (D. Seelbach 1982, 212f.). Für die Rechtsdislokation im Italienischen ist auch eine rückwirkende Hervorhebung des Rhemas erkannt worden (G. Berruto 1986, 61).

Bei der Segmentierung hingegen handelt es sich nicht um ein Phänomen der Tiefenstruktur, sondern um eine Realisierung von *parole*, die von Anfang an strukturbildend ist. P. Blumenthal hat dieses Phänomen für Zeitangaben untersucht und sieht die funktionale Bedeutung der Segmentation darin, "die Gliederung des Satzes in Elemente mit verschiedenem Mitteilungswert zu signalisieren" (1975, 302).

Wenn man die Texteinheit als Untersuchungsgröße nimmt, so erweist sich als praktikabel, Segmentierungen im

- Anfangsbereich,
- Endbereich und
- Innenbereich

zu unterscheiden und nach den textuellen und kommunikativen Funktionen zu fragen.

16) Zur Dislokation im Italienischen s. die neueren Arbeiten von R. Sornicola (1985) und G. Berruto (1986).

3.2.1 Segmentierungen im Anfangsbereich der Texteinheit

Ein Standardfall der segmentierten Adverbialbestimmungen zu Beginn einer Texteinheit besteht darin, den *situativen Rahmen* zu skizzieren, in dem die darauffolgende Aussage einzuordnen ist. Es handelt sich um lokale und/oder temporale Bestimmungen, welche aus einem einzigen Adverb (12) oder aus einer komplexeren Konstituente (13) bestehen können:

(12) Ieri, molti gestori di fondi hanno deciso di sospendere il calcolo del valore delle loro quote. (S - B 20.11.90, S.1)

(13) A poche ore dalle inaspettate dimissioni di Margaret Thatcher, "tradita" dai suoi stessi uomini, la corsa a Downing Street è ridiventata frenetica. (C - B 24.11.90, S.1)

Manchmal bildet den situativen Rahmen eine Abfolge von temporalen-lokalen Angaben:

(14) Nell'ultimo decennio, di fronte ai fenomeni della scolarità di massa si sono accentuati negativamente altri aspetti: (R - K 20.11.90, S.8)

Die Multidimensionalität der Situation (A. Gil/H. Scherer 1984, 8ff.) macht aber deutlich, daß Hintergrundangaben über die Raum-Zeit-Achse hinausgehen und einen allgemeinen *außersituativen Rahmen* bilden können. Es handelt sich dann beispielsweise um Einschränkungen (15), Bezüge (16) etc.:

(15) Secondo molte stime, 7 milioni di sovietici hanno già deciso di approfittare della libera distribuzione di passaporti per emigrare all'estero. (C - B 24.11.90, S.1)

(16) Per il quotidiano conservatore "Washington Times", che cita

fonti della Casa Bianca, Bush si sta preparando alla sempre più concreta possibilità che Gorbaciov venga presto defenestrato. (S - B 20.11.90, S.3)

In Werbetexten bilden den außersituativen Rahmen häufig adverbiale Bestimmungen des Zwecks (17) oder des Instruments (18), da sie als Hintergrund der Werbeaussage (Rhema) verstanden werden:

(17) E per chi non sopporta neanche un granello di sabbia sulla pelle, ecco SANDPROOF, l'abbronzante anti-sabbia. (G - W 23.7.90, S.46)

(18) Con la novità della linea solari Shiseido, el sole quest'anno promette nuovi e più intensi piaceri. (G - W 23.7.90, S.46)

Der Zahlenvergleich zwischen den drei untersuchten Textsorten im Hinblick auf die Häufigkeit situativer und außersituativer Rahmenbedingungen zeigt bei den Kommentaren einen auffallenden Unterschied:

	B	K	W
Bildung des situativen Rahmens	10	9	5
Bildung des außersituativen Rahmens	8	1	6
	18	10	11

Die Differenz von 9 zu 1 Stellen zwischen den situativen und außersituativen Angaben läßt vermuten, daß in elaborierten Texten die nuancierteren außersituationellen Aspekte wirkungsvollere Positionen einzunehmen haben; eine Hypothese, die es bei der Untersuchung weiterer Segmentierungsformen zu verifizieren gilt.

3.2.2 Segmentierungen im Endbereich der Texteinheit

Die Korpusanalyse hat zwei unterschiedliche kommunikative Funktionen von Adverbialen im Endbereich der Texteinheit festgestellt:

- Nachtrag weiterer Umstandsbestimmungen, die einen geringeren CD-Grad aufweisen,
- Rhema-Ergänzungen bzw. Hinzufügung eines neuen Rhemas, das gerade durch die Segmentierung hervorgehoben wird.

Es stellt sich dann die Frage, wieso mit dem gleichen Mittel der Segmentierung zwei so verschiedene Wirkungen hervorgerufen werden können. Eine Analyse der in Frage kommenden Textstellen ergibt, daß es sich bei den Nachträgen bloß um Hinzufügungen von Umstandsangaben handelt (19), während bei der Rhema-Verstärkung eine neue Proposition mit neuem Prädikat und neuen Argumenten exponiert folgt (20):

(19) Il potere si incarna in singole personalità con cui tutti devono fare i conti, al di là dell'approvazione di ciascuno. (C - K 24.11.90, S.8)

(20) L'ENI, Ente Nazionale Idrocarburi, è il grande Gruppo energetico di un paese che, come l'Italia, deve importare gran parte della sua energia. Da quasi 40 anni si dedica allo sviluppo del nostro Paese, per migliorare costantemente la qualità della vita. (C - W 11.11.90, S.14)

Die texttypologische Gegenüberstellung zeigt bei Werbetexten eine deutliche Tendenz zum exponierten Rhema an:

	B	K	W
Nachtrag weiterer Umstandsbestimmungen	4	5	2
Hinzufügung eines neuen Rhemas	1	1	13
	5	6	15

Der Unterschied 2 zu 13 Stellen belegt die Häufigkeit, mit der die eigentliche (rhematische) Werbeaussage am Schluß der Texteinheit wirkungsvoll hervorgehoben wird. In den anderen Texttypen bestätigt sich die Beobachtung Berrutos (s. o. G. Berruto 1986, 61), daß nachgetragene CD-arme Segmentierungen das vorangegangene Rhema verstärken.

3.2.3 Segmentierungen im Innenbereich der Texteinheit

Jedem Leser von Texten einer romanischen Sprache ist mit Sicherheit aufgefallen, daß im Unterschied zum Deutschen der Diskursfluß immer wieder von Einschüben unterbrochen wird, die eine Art *Diskursinseln* im Text bilden. Ihre kommunikative Funktion ist die Verringerung des CD-Grades¹⁷.

Die Analyse des vorliegenden Korpus hat folgende kommunikative Wirkungen solcher Adverbialsegmentierungen gezeigt: Das Thema wird - im Sinne der klassischen *Apposition* - erweitert:

- (21) Il presidente americano si è impegnato a fare di Praga, un tempo el cuore tormentato della guerra fredda, la sede del segretariato permanente della Csce, la Conferenza sulla sicurezza e la cooperazione in Europa. (R - B 18./19.11.90, S.6)

17) A. Bassarak (1987, 174) hat dieses Phänomen auch für die Parenthesen im allgemeinen festgestellt und gezeigt, daß sie eigenständige illokutive Handlungen vollziehen.

Der Diskurs wird durch die Angabe von *Nebenumständen* unterbrochen. Solche Umstandsangaben bewirken durch ihren geringen CD-Grad eine Verstärkung des darauffolgenden Rhemas. Bei den am häufigsten im Korpus festgestellten Fällen handelte es sich um temporale (22) und modal-instrumentale (23) Adverbiale.

(22) I tuoi ospiti, da oggi, hanno otto gusti in più; la tua fantasia, da oggi, ritrova l'amore per la perfezione. (G - W 23.7.90, S.172))

(23) Tra i soliti leader in grigio spento del nuovo Occidente, la sua presenza (Thatcher), con le acconciature sempre accurate e i vestiti di un blu brillante, ha sempre avuto un effetto rinvigorente. (C - K 24.11.90, S.8)

In Zeitungskomentaren und in Einführungswerbung findet man schließlich segmentierte *Einschränkungen* im Innenbereich der Texteinheit. Es handelt sich um nicht allzu gewichtige Bemerkungen, die entsprechend an einer kommunikativ ärmeren Position auftauchen. Wie die Beispiele (24) und (25) zeigen, schreitet der Text durch dieses Mittel nuancierter fort:

(24) In regimini democratici i partiti di opposizione erano liberi e potevano, nei limiti delle leggi, prepararsi anche a riprendere le armi della lotta partigiana. (C - K 11.11.90, S.2)

(25) Il Rimborso Programmato. Una speciale formula che permette, anche con cadenze mensili, una rendita integrativa. (S - W 20.11.90, S.7)

Der folgende Zahlenvergleich zeigt, daß dieses Mittel hauptsächlich im elaborierteren Code verwendet wird (3mal in B gegen 10mal in K und W), was die Antwort auf die Frage sein kann, warum solche Textsorten - anders als z. B. Berichte - den außersituationellen Rahmen nicht zu Beginn der Texteinheit aufweisen. Erst ein größeres Korpus dürfte jedoch diese Hypothese bestätigen:

	B	K	W
Erweiterung des Themas	2	1	0
Einschub von Nebenumständen	3	10	10
Einschränkungen	1	10	0
	6	21	10

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß *segmentierte Adverbiale* einerseits als Umstandsangaben den Rahmen einer Aussage bilden oder Nebenumstände bzw. außersituationale Informationen darstellen, deren geringer CD-Grad zur subtileren Nuancierung und/oder Verstärkung des eigentlichen Rhemas beiträgt.

Andererseits handelt es sich um nachgestellte Propositionen, die das bereits erwähnte Rhema erweitern oder ein neues - und hervorgehobenes - hinzufügen.

Textsortenspezifisch läßt sich im allgemeinen sagen, daß situationelle Rahmen im Anfangsbereich eher bei Berichten verwendet werden, während exponierte Endaussagen typisch für Werbetexte sind und die nuancierenden Diskursinseln im Innenbereich der Texteinheit beim elaborierteren Code der Kommentare am häufigsten vorkommen. Die hervorgehobenen Zahlen in der folgenden Tabelle, der 102 Stellen mit segmentierten Adverbialen zugrundeliegen, veranschaulichen diese Grundtendenzen:

	B	K	W
ANFANGSBEREICH	18	10	11
ENDBEREICH	5	6	15
INNENBEREICH	6	21	10
	29	37	36

3.3 Textadverbiale

Die dritte Adverbialgruppe ist in den neueren italienischen Grammatiken zwar vereinzelt erfaßt, aber in ihrer strukturellen und kommunikativen Funktion unbefriedigend erklärt worden.

Ch. Schwarze (1988, 233) unterscheidet *satzverknüpfende* und *kommentierende* Adverbien. Den ersten weist er vornehmlich die Funktionen der Abfolge und der Folgerung zu, etwa *dopo, infine* ... (ebd. 248ff.), und in den zweiten sieht er - wie es üblicherweise bei den Satzadverbien der Fall ist - "einen beurteilenden Kommentar des Sprechers über den durch die Proposition bezeichneten Sachverhalt" (ebd. 252f.). Beispiele hierfür wären *ovviamente, purtroppo* etc. Problematisch an der Grammatik von Schwarze ist die ungenaue Trennung zwischen den verschiedenen syntaktischen, kommunikativen und semantischen Funktionen, was zu Differenzierungsschwierigkeiten in den Untergruppen dieser Adverbialklasse führt.

In der *Grande grammatica di consultazione* thematisiert M. Scoretti (1989, 231 und 242f.) den Typ der verknüpfenden Adverbiale, die er *operatori di coordinazione avverbiali* nennt. Ihre wichtigsten Funktionen wären die adversative Koordination, etwa *tuttavia* und die Folgerung (*perciò, quindi, dunque*). Fakultativ sei die Begleitung einer Pause (Komma in der Schrift) oder einer koordinativen Konjunktion.

Die hier durchgeführte Korpusanalyse hat nun gezeigt, daß neben gebundenen und segmentierten Adverbialen eine dritte Klasse ausgemacht werden kann, der hier der Name *Textadverbiale* gegeben wird, da sie direkteText-

funktionen erfüllen. Diese können auf der Ebene der Textur oder der Modalisierung einer Aussage liegen.

Für die Elemente der ersten Unterklasse wurde der Name *Diskursbrücken* gewählt, da sie für Vertextung sorgen. Die der zweiten Unterklasse erhielten die Bezeichnung *Diskurskommentare*, denn sie modalisieren den Text dadurch, daß sie ihn bewerten, die Einstellung des Sprechers signalisieren oder metakommunikativ wirken. Der gegebene Rahmen erlaubt nur, sich auf einige Funktionen der einzelnen Textadverbiale aus dem Korpus zu beschränken, auf welche im folgenden eingegangen wird.

3.3.1 Diskursbrücken

Syntaktisch gesehen lassen sich anaphorische und kataphorische Diskursbrücken unterscheiden; sie können ihrerseits einen konkreten oder einen allgemeinen Bezug im Text haben. Die dazugehörigen kommunikativen Funktionen dieser Vertextungsoperatoren sind die *Addition* bzw. das Voranbringen des Diskurses, die *Subtraktion* oder Störung des Informationsflusses und die *Gliederung* oder Organisation der Texteinheit. Im folgenden seien lediglich einige Beispiele aufgeführt:

- (26) Zoppas fa parte del più grande gruppo europeo di elettrodomestici, e utilizza le tecniche costruttive più avanzate. Per questo, se c'è il marchio Zoppas, c'è la sicurezza di investire in qualcosa che vale molto di più del suo prezzo. (G - W 23.7.90, S. 65)
- (27) Resta innegabile, tuttavia, che il nucleo qualificante dell'intervento governativo è rappresentato dalle restrizioni dirette a escludere, o comunque a contenere al massimo, l'impiego di misure non carcerarie a favore di ben definite categorie di detenuti. (C - K 11.11.90, S. 1)
- (28) Ma la mancanza di una certezza negativa - la nostra ottimistica ignoranza - dipende, a sua volta, in misura non marginale, proprio dalla scarsità degli investimenti. (R - K 10.11.90, S. 12)

In (26) bezieht sich das anaphorische *per questo* allgemein auf die zuvor gemachte Aussage und bringt den Text nach dieser Anknüpfung informativisch voran. Bei (27) sind die kataphorischen Anknüpfungen *tuttavia* und *comunque* jedoch auf die folgende Aussage allgemein bezogen und wirken als Restriktionen diskurshemmend. Während *tuttavia* segmentiert erscheint und ihren syntaktischen Gehalt deutlicher zum Ausdruck bringt, erscheint *comunque* in Begleitung eines anderen Verknüpfungsoperators (*e*) und wirkt daher unauffälliger. Wir können im ersten Fall von *starken* und im zweiten von *schwachen* Diskursbrücken sprechen. Das dritte Beispiel (28) zeigt eine kataphorische Brücke - *a sua volta* - mit einem konkreten Bezug (*la mancanza di una certezza negativa*) in gliedernder Funktion.

Eine weitere kommunikative Funktion der Diskursbrücken ist die der *Textverdichtung*. Sie besteht darin, das Gesagte zu präzisieren, zu erläutern oder zu exemplifizieren¹⁸. So werden in (29) die vorangegangenen Aussagen vereindeutigt und in (30) näher erläutert.

- (29) Se mezza Europa si dissesta e si ridisegna l'altra mezza Europa non può conservare gli equilibri di ieri. Anche noi dobbiamo vivere la nostra "grande transizione". L'errore è infatti di liquidare il periodo storico che stiamo vivendo con la teoria, che il crollo del comunismo centro-orientale comporti una ventata di nazionalismi irrazionali che l'Europa occidentale avviata alla integrazione sovranazionale deve respingere. (R - K 14.9.91, S. 18)

- (30) I parlamentari riuniti in sessione straordinaria hanno approvato ieri a grande maggioranza l'autoscioglimento, l'abolizione del potere centrale sovietico e la transizione verso una Confederazione di stati sovrani. In pratica, hanno firmato l'atto di morte dello stato sovietico a quasi 70 anni dalla sua nascita. (C - B 6.9.91, S. 1)

18) Diese adverbiale Funktion deckt sich weitgehend mit der von M.-E. Conte (1988, 47f.) herausgearbeiteten Rolle der *avverbi testuali*: "indicatori testuali che danno istruzioni sullo statuto testuale di ciò che segue." Beispiele hiervon wären: *in breve*, *in altri termini*, *a proposito*. Aus unseren Ausführungen geht allerdings hervor, daß der Terminus *avverbi testuali* wegen seines großen Umfangs besser als Oberbegriff für die Diskursbrücken und -kommentare zu verwenden ist.

3.2.2 Diskurskommentare

Die Korpusuntersuchung ergab, daß sich auf syntaktischer Ebene die Wirkungen der Diskurskommentare innerhalb der Texteinheit in anaphorische und kataphorische klassifizieren lassen. Ihr Wirkungsbereich ist jedoch praktisch nur allgemein und nicht auf ein konkretes Element bezogen. Typisch für diese Kommentare ist nämlich, eine ganze Aussage zu modalisieren. Dies geschieht allerdings unter Beibehaltung des Adverbialsignifiés - im Unterschied zu den Abtönungspartikeln, die im Bereich der Funktionswörter anzusiedeln sind¹⁹.

Kommunikativ gesehen konnten in unserem Korpus zwei Funktionen festgestellt werden: *Ausdruck der Einstellung des Sprechers* und *Wertung der Aussage*.

Die Einstellung des Sprechers wird in (31) durch *per fortuna* ausgedrückt, einen Kommentar, der allgemein-kataphorisch wirkt:

- (31) *Per fortuna c'è l'esperienza scientifica Dr. Scholl's che al problema ha dedicato più di un ragionamento.* (G - W 23.7.90, S. 37)

Ebenso allgemein-kataphorisch ist die Wertung der Aussage in (32), wodurch das Gesagte als wahrscheinlich erscheint:

- (32) *Tra le poche buone notizie della presente stagione politica c'è sicuramente la decisione della Confindustria di non abbandonare il Mezzogiorno.* (R - K 20.11.90, S. 8)

Die folgenden Zahlenvergleiche aus dem Korpus lassen wegen der kleinen

19) Im Rahmen dieser Abhandlung ist es nicht möglich, auf diese Unterscheidung näher einzugehen. Hierzu s. H. Weydt (1969) und H. Weydt/K.-H. Ehlers (1987).

Anzahl der untersuchten Texteinheiten (44) keine textsortenrelevanten Aussagen zu. Ganz deutlich werden jedoch andere Tendenzen:

Diskursbrücken

syntaktische Ebene		operationell-kommunikative Ebene	B	K	W	Σ
anaphorische	konkreter Bezug:	Addition	1	-	-	1
	allgemeiner Bezug:	Addition	-	-	2	$\frac{2}{3}$
kataphorische	konkreter Bezug:	Addition	1	1	2	4
		Gliederung	1	1	-	2
	allgemeiner Bezug:	Addition	1	-	4	5
		Subtraktion	3	3	1	7
		Gliederung	1	2	-	3
		Textverdichtung	1	4	1	$\frac{6}{27}$

Diskurskommentare

			B	K	W	Σ
anaphorische Wirkung:	allgemeiner Bezug:	Einstellung des Sprechers	-	-	1	1
kataphorische Wirkung:	allgemeiner Bezug:	Einstellung des Sprechers	4	2	3	9
		Wertung der Aussage	1	2	1	$\frac{4}{14}$

Deutlich wird bei beiden Unterklassen die weitaus höhere Frequenz kataphorischer Textadverbiale (Verhältnis 3 zu 27 bzw. 1 zu 14), was auf die Tendenz der rechtsserialisierenden Sprachen hindeutet, sukzessive zu präzisieren und Einstellungen bzw. Wertungen vorwegzuschicken.

Auffallend ist auch der Zahlenunterschied zwischen konkreten und allgemeinen Bezügen. Die ersteren fehlen bei den Diskurskommentaren ganz, und bei den Diskursbrücken stehen sie im Verhältnis 7 zu 23. Hierbei liegt die Vermutung nahe, eine Tendenz der gemeinsprachlichen Verwendung zu erblicken, die im Unterschied zur präziseren fachsprachlichen Realisation Anknüpfungen und Modalisierungen eher allgemein vornimmt.

Diese und die oben angeführten textsortenspezifischen Charakterisierungen

können naturgemäß in einer allgemein grundsätzlichen Untersuchung wie dieser nur als Vermutung geäußert werden. Weiteren ausführlichen Analysen obliegt es, diese aufgezeigten Tendenzen zu verifizieren oder zu falsifizieren.

4 Fazit

Bei der vorliegenden Korpusanalyse haben sich drei *syntaktische* Funktionen von Adverbialen herauskristallisiert, die eng mit dem Referenzpunkt dieser Umstandsbestimmungen zusammenhängen: Auf das Verb bezogen werden die Adverbiale in einer mehr oder weniger engen Verbindung zu ihm vor- oder nachgestellt. Sonst umfaßt ihr Skopus ein nominales Element, das die adverbialen Bestimmungen auf verschiedene Weisen modalisieren. Im Hinblick auf die Texteinheit als solche können die Adverbiale durch verschiedene Segmentierungen strukturelle Aufgaben übernehmen. Die Adverbiale können schließlich zur Textur selbst beitragen, indem sie als Konnektoren und Modalisatoren fungieren.

Die damit verbundenen *kommunikativen* Funktionen sind hauptsächlich Thematisierung und Rhematisierung bzw. die Veränderung des CD-Grades einer Konstituente oder die Bereitstellung situativer und außersituativer Rahmen.

Auf der Basis dieser syntaktischen und kommunikativen Funktionen lassen sich als Formen der Kommunikation *semantische* Größen leichter differenzieren, z. B. lokale und temporale Rahmen einer Aussage, Einschränkungen etc. Die systematische Untersuchung der semantischen Funktionen muß noch durchgeführt werden; hier sollte lediglich auf eine erfolgversprechende Methode ihrer Bewerkstelligung hingewiesen werden.

Im Hinblick auf ein besseres Verständnis der Textproduktion und -interpretation wirkt die hier durchgeführte Analyse erhellend. Zum einen wird deutlich, daß die verschiedenen Textsorten, da sie unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnissen entsprechen, jeweils spezifische Strukturmuster bevorzugen. Ferner wurde klar, daß die häufig betonte syntaktische Freiheit der Adverbiale keine pragmatische Beliebigkeit bedeutet. Der Text wird nämlich nicht primär nach syntaktischen Modellen, sondern nach kommunikativen Bedürfnissen strukturiert. So müssen z. B. syntaktisch-semantische Kriterien, wonach eine starke Kohäsion zweier Elemente gegeben ist, Erfordernissen der Textur bzw. der kommunikativen Dynamik weichen. In anderen Fällen stellt allerdings die geschickte Stellung der Adverbiale ein Mittel dar, um Fokussierungen vorzunehmen, ohne dabei die Wortstellung verändern zu müssen.

Zweck der durchgeführten Untersuchung war es, Rahmenbedingungen zum Studium von adverbialen Bestimmungen zu skizzieren. Es sollen ausführliche Einzeluntersuchungen an authentischen Texten folgen sowie die kontrastive Betrachtung der verschiedenen Funktionen von Adverbialen in mehreren romanischen Sprachen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse können einen nützlichen Beitrag zum schwierigen Problem der Adverbialenklassifikation leisten.

Literaturverzeichnis

- Altmann, Hans, *Gradpartikeln und Topikalisierung*, in: Braunmüller, Kurt und Kürschner, Wilfred (edd.), *Grammatik. Akten des 10. Linguistischen Kolloquiums*, vol. 2, Tübingen, 1976, 233-243.
- Bassarak, Armin, *Parenthesen als illokutive Handlungen*, in: Motsch, Wolfgang (ed.), *Satz, Text, sprachliche Handlung*, Berlin, 1987, 163-178.
- Berruto, Gaetano, *Le dislocazioni a destra in italiano*, in: Stammerjohann, Harro (ed.), *Tema-Rema in Italiano*, Tübingen, 1986, 55-70.
- Bieber, Klaus, *Theoretische Überlegungen zur Klassifikation von Konnektoren im Französischen*, Frankfurt a. M., 1988.
- Blumenthal, Peter, *Zur kommunikativen Funktion von Adverbien und Umstandsbestimmungen im Französischen*, in: *Romanische Forschungen* 87 (1975), 295-332.
- Conte, Maria-Elisabeth, *Condizioni di coerenza. Ricerche di linguistica testuale*, Firenze 1988 (Pubblicazioni della Facoltà di Lettere e Filosofia dell'Università di Pavia, 46).
- Daneš, František, *A three-level approach to syntax*, in: *Travaux de Linguistique de Prague* I (1964), 225-240.
- Daneš, František, *Zur linguistischen Analyse der Textstruktur*, in: *Folia Linguistica* 4 (1970), 72-78.
- Firbas, Ian, *From comparative word-order studies*, in: *Brno Studies in English* IV (1964), 111-128.
- Firbas, Ian, *Some aspects of the czechoslovak approach to problems of Functional Sentence Perspective*, in: Daneš, František (ed.), *Papers on Functional Sentence Perspective*, Prague, 1974, 11-37.
- Gil, Alberto/Scherer, Hans, *Physis und Fiktion. Kommunikative Prozesse und ihr literarisches Abbild in EL JARAMA*, Kassel, 1984.
- Gülich, Elisabeth, *Makrosyntax der Gliederungssignale im gesprochenen Französisch*, München, 1970.
- Gülich, Elisabeth/Raible, Wolfgang, *Linguistische Textmodelle. Grundlagen und Möglichkeiten*, München, 1977.
- Hottenroth, Priska-Monika, *Die italienischen Ortsadverbien*, in: Schwarze, Christoph (ed.), *Bausteine für eine italienische Grammatik*, vol. II, Tübingen, 1985, 385-463.
- Kefer, Michel, *Satzgliedstellung und Satzstruktur im Deutschen*, Tübingen, 1989.
- Kintsch, Walter, *Gedächtnis und Kognition*, Berlin/Heidelberg/New York,

- 1982.
- Lonzi, Lidia, *Avverbi frasali e strutture parentetiche*, in: *Lingua e stile* 16 (1981 b), 393-431.
- Narbona Jiménez, Antonio, *Sintaxis española: nuevos y viejos enfoques*, Barcelona, 1989.
- Nølke, Hennig, *Les adverbiaux contextuels: problèmes de classification*, in: *Langue Française* 88 (Dez. 1990), 12-27.
- Renzi, Lorenzo (ed.), *Grande grammatica italiana di consultazione*, vol. I, *La frase. I sintagmi nominale e preposizionale*, Bologna, 1989.
- Roegiest, Eugène, *Vers une classification des compléments prépositionnels du verbe en espagnol moderne (avec références à la langue française)*, in: *Travaux de linguistique* 5 (1977), 11-34.
- Rojo, Guillermo, *Aspectos básicos de sintaxis funcional*, Málaga, 1983.
- Rudolf, Elisabeth, *Partikeln und Text-Konnexität im Deutschen*, in: Heydrich, Wolfgang/Petöfi, János S. (edd.), *Aspekte der Konnexität und Kohärenz von Texten*, Hamburg, 1986, 73-89.
- Scrimieri Martín, Rosario, *Sobre el régimen preposicional del verbo español e italiano. Propuesta de investigación*, in: *Filología Moderna* 74-76 (1982), 129-147.
- Scorretti, Mauro, *Le strutture coordinate*, in: Renzi, Lorenzo (ed.), *Grande grammatica italiana di consultazione*, vol. I, Bologna, 1989, 227-272.
- Schwarz, Christoph, *Was ist ein Adverb?*, in: *Linguistische Berichte* 81/82 (1982), 61-65.
- Schwarze, Christoph, *Grammatik der italienischen Sprache*, Tübingen, 1988.
- Seelbach, Dieter, *Dislokation im französischen Satz und Text*, in: *IRAL* XX [3] (1982), 193-216.
- Sgall, Petr, *Focus and contextual boundness*, in: Dahl, Östen (ed.), *Topic and comment, contextual boundness and focus*, Hamburg, 1974, 25-51.
- Silman, Tamara, *Probleme der Textlinguistik*, Heidelberg, 1974.
- Sornicola, Rosanna, *Un metodo di analisi della struttura informativa e sue applicazioni all'italiano*, in: *Società di Linguistica Italiana: Atti del XVII Congresso Internazionale di Studi. Urbino 11-13 settembre 1983: Sintassi e morfologia della lingua italiana d'uso. Teorie e applicazioni descrittive*, Roma, 1985, 3-18.
- Wackernagel-Jolles, Barbara, *Nee also, Mensch, weißt Du ... Zur Funktion der Gliederungssignale in der gesprochenen Sprache*, in: Wackernagel-Jolles, Barbara (ed.), *Aspekte der gesprochenen Sprache. Deskriptions- und Quantifizierungsprobleme*, Göttingen, 1973, 159-181.
- Wandruszka, Ulrich, *Studien zur italienischen Wortstellung. Wortstellung -*

Semantik - Informationsstruktur, Tübingen, 1982.

Weydt, Harald, *Abtönungspartikel. Die deutschen Modalwörter und ihre französischen Entsprechungen*, Bad Homburg, 1969.

Weydt, Harald/Ehlers, Klaas-Hinrich, *Partikel-Bibliographie. Internationale Sprachenforschung zu Partikeln und Interjektionen*, Frankfurt a. M., 1987.